



HOBOCTH NEWS



tschernobyl KINDER



Informations-Zeitschrift des Vereins Tschernobyl Kinder, CH-9477 Trübbach, Ausgabe Nr. 7, Juli 2007

Editorial

Liebe Freunde, Mitglieder,
Spender, Leiter und Helfer

lo In wenigen Wochen öffnen wir Türen und Fenster zur Begrüssung unserer Gäste aus der Ukraine. Am 19. Juli kommen 35 Kinder aus der Region Lugini für drei Wochen in die Schweiz ins Lagerhaus Margess. Die Vorbereitungen laufen planmässig und ein reichhaltiges, interessantes Lagerprogramm steht den Kindern zur Verfügung: Gruppenspiele, Basteln, Wandern und verschiedene Ausflüge z.B. ins Maislabyrinth, ins Schwimmbad und ins Kloster Einsiedeln erwarten die Kinder. Vorgesehen ist auch Zahnhygieneunterricht, Ernährungslehre und spielerisch eine Fremdsprache zu erlernen. Aber auch die Zeit zum Erholen, sich innerlich zu stärken und das Selbstbewusstsein aufzubauen wird nicht zu kurz kommen.

Ein zweites Lager findet, organisiert durch Ukrainische Leiter aus der Region Lugini und Uschgorod, in den Karpaten statt. 24 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren aus dem Distrikt Lugini erleben zurzeit in einer nicht kontaminierten Gegend in den wunderschönen Bergen der Ukraine ein erholsames und lehrreiches Lager.

Ende Mai 2007 wurde erneut ein Jugendsporttag in der Region

Lugini mit Hilfe unserer Koordinatoren und Sportlehrer organisiert und mit Erfolg durchgeführt.

Mit dem Kauf verschiedener Sportgeräte und mit der Durchführung von Sportseminaren für Lehrer und zwei Jugendsporttagen ist unser Projekt Ende Mai abgeschlossen worden.



Der Vorstand beschloss im März, das Heizungsprojekt nur weiter zu führen, wenn bis Ende Juni eine detaillierte Aufstellung der Kosten und Arbeiten, Arbeitszeitregister und Betriebskosten pro Jahr eingehen. Ende Mai wurde uns fristgerecht ein Dossier mit all den Angaben und den verantwortlichen Personen übergeben. Der Zeitrahmen für alle Umbauten, die getätigt werden müssen, ist mit Ende Oktober angebeben. Wir freuen uns, durch Ihre Hilfe ab dem nächsten Winter den Kindern aus Lipniki einen friedlichen, warmen Ort bieten zu können.

Das Zahnarztzentrum der Region Lugini ist zurzeit ein kleines, erbärmliches Haus. Der Leiter des Stomatologiezen-

trums Roman Tarass Gunjko ist schon seit zwei Jahren mit dem Aufbau eines neuen Zentrums beschäftigt. Der neue Standort beinhaltet fünf Zimmer und einen Aufenthaltsraum. Gasleitungen und Heizungen wurden schon in den letzten Monaten durch seine Initiative installiert. Die Unterstützung bei einem solchen Projekt bringen drei Vorteile: ein Behandlungsraum für Kinder ermöglicht es den kleinen Patienten, ohne Angst zur Untersuchung zu gehen, die Behandlung soll für die Kinder und Jugendlichen kostenlos sein, ebenfalls werden zwei Arbeitsplätze geschaffen.

All dies ist nur möglich, dank Ihrer Spende! Darum danken wir Ihnen von ganzem Herzen für die Unterstützung und ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer mit der Hoffnung, Sie am Besuchstag im Lagerhaus Margess begrüssen zu dürfen!

Luzi Oberer, Vizepräsident

Im Überblick

- Jugendlager Karpaten 2
- Kinderlager Schweiz 3
- Besuchstag Kinderlager 4
- Zahnarztzentrum Lugini 5
- Heizungsprojekt Libniki 6
- Gelungenes Sportprojekt 7
- Koordinatoren / Spenden 8

Jugendlager Karpaten Ukraine

Ein Zeltlager vom 1. bis 20. Juli 2007

Im Herzen der Karpaten, dem Dreiländereck Slowakei, Polen und der Ukraine, liegt in einem kleinen malerischen Bergtal der Ort Stuhnyzja. 24 Jugendliche aus dem Distrikt Lugini im Alter zwischen 13 und 15 Jahren nehmen zurzeit an diesem Zeltlager teil.



Das Bergtal von Stuhnyzja

Aus den 12 Oberstufenschulen des Distrikts wurden jeweils zwei Jugendliche nach den Vorgaben unserer Organisation ausgesucht. Das Ziel ist es, die Mädchen und Jungen für Neues, ihnen noch Unbekanntes zu motivieren. Das Motto des Lagers hat dies genau zum Ziel: ПРОСТІР „PROSTIR“ heisst übersetzt „Freiraum“, „Platz für Entwicklung“. Die Teilnehmer sollen darum ihre eigenen Fähigkeiten im anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm aufspüren können. Ein professionelles Organisations- und Leichter team aus der Ukraine hat sich in den vergangenen Wochen und Monaten daran gemacht, dieses Lager zu ermöglichen

Pläne über eine neue zusätzliche Lagerform in der Ukraine, speziell für Jugendliche, wurden schon seit bald zwei Jahren geschmiedet. Im letzten Winter haben sich diese Pläne dann konkretisiert. Für dieses Pilotprojekt wurde von unserer Seite ein Pflichtenheft erstellt. In Zusammenarbeit mit einer Sprachschule, einem erfahrenen ukrainischen Lagerleiter team und Sprachstudenten

aus Ushgorod entwickelte sich langsam eine Programmidee. Ende Februar war es dann klar, das definitive Budget wurde genehmigt und die Zusicherung aller beteiligten Behörden in Lugini und Ushgorod wurden eingeholt.

Im April wurde das Lagergelände nochmals mit allen verantwortlichen Personen besucht. Es wurde beschlossen, eine temporäre Installation für fließendes warmes Wasser für Küche und Dusche zu errichten. Dies um den Jugendlichen auch den Hygiene-Aspekt zu vermitteln.

Die Kinder erhalten eine persönliche Ausrüstung: einen Rucksack, Regenschutz und Kleidung. Sie schlafen in bequemen modernen Igluzelten mit Matten und Schlafsäcken.

Die Jugendlichen reisen mit dem Nachtzug von Lugini in das 800 km entfernte Ushgorod. Mit Minibussen werden sie zum Camp gefahren.



Wanderung durch die Natur

Das Lagerteam besteht aus einem Hauptleiter, einer Programmleiterin (Kinderpsychologin), einer Ärztin, zwei Köchen, einem Sportlehrer, einer Biologielehrerin und aus Studenten der Deutsch-Englischen Fakultät in Ushgorod. Für diverse Aktivitäten werden auch externe Spezialisten hinzugezogen. Das Jugendlager hat klar ein anderes Ziel als das Kinderlager in der Schweiz. Die Jugendlichen



„Tourbasa“ das Lagerzentrum

sollen einen Motivationsschub erhalten für ihre spätere Berufs- oder Studienwahl. Es werden ihnen verschiedene Aktivitäten angeboten. Sie sollen die Natur von einer anderen Seite her erforschen können. Sie lernen mit Holz, Ton und Eisen umzugehen. Sie können spielerisch die verschiedenen Medien wie Film, Foto, Radio und Zeitung erproben. Ein abwechslungsreiches Sportprogramm sowie Wanderungen und Besichtigungen bereichern das Programm. In Diskussionsgruppen werden gewisse altersgerechte Themen aufgegriffen. Kleine gemeinnützige Projekte werden zusammen mit den Jugendlichen geplant und ausgeführt.

Mit diesem Pilotprojekt hoffen wir, den Jugendlichen zahlreiche Anregungen für die Gestaltung ihrer Zukunft mit nach Hause geben zu können. Nach dem hoffentlich erfolgreichen Abschluss des Lagers wird entschieden, ob wir diese Lagerform in der Ukraine weiterführen wollen und können.



Lagerplatz-Idylle mit Igluzelt

Kinderlager Schweiz

19. Juli bis 9. August Flumserberg-Portels

mj Bereits zum vierten Mal führen wir unser Lager in Flumserberg-Portels für 35 Kinder im Alter zwischen 9 und 12 Jahren aus der Ukraine durch.



Man müsste meinen, Vorbereitung und Durchführung seien mittlerweile Routine. Natürlich sind der Vorstand und die vielen Helfer ein eingespieltes Team und viele Dinge sind selbstverständlich geworden bei der Organisation des Lagers. Doch jedes Jahr gibt es auch wieder neue Herausforderungen zu bewältigen.

Seit 14 Jahren sucht unsere Koordinatorin und Hauptlagerleiterin Valentina Torgonska jedes Jahr wieder neue Kinder aus dem Distrikt Lugini aus, damit diese drei unbeschwerte Ferienwochen in den Schweizer Bergen verbringen dürfen. Das junge ukrainische Leiterteam hat bereits im letzten Jahr zusammengearbeitet und kennt somit den ganzen Lagerablauf. Leider hat sich der ewige Kampf mit den Bewilligungen, Dokumenten und

Reisebestimmungen eher noch verschärft in diesem Jahr. Es ist jedes Mal eine grosse Erleichterung, wenn alle Beteiligten ihre Flugtickets und Visen in den Händen halten.

Die Lagervorbereitungen in der Schweiz laufen zurzeit auf Hochtouren. Kleider, Ausrüstung und Lagermaterial werden zusammengestellt. Der Betrieb der Küche über die drei Wochen muss sichergestellt werden. Bereits sind erste Esswarenspenden in den Tiefkühlern gelagert.

Erneut konnte ein attraktives Lagerprogramm gestaltet werden. Der Besuch des Klosters Einsiedeln und des Technoramas in Winterthur sowie die Besichtigung des Rheinfalls werden dabei sicher Höhepunkte sein. Altbewährtes wird natürlich im Lagerprogramm beibehalten wie z.B. das Maislabyrinth und das Unihockey-Turnier.

Wir möchten den vielen Helfern und Sponsoren danken, dass sie es auch diesen Sommer wieder ermöglicht haben, das Kinderlager mit einem so reichhaltigen Programm durchführen zu können. Ihre unkomplizierte Unterstützung macht dies möglich. Die Kinder freuen sich schon jetzt auf die Zeit in der Schweiz.



Kinder vom Lager 2007 anlässlich des Eltern-Treffen vor der Bibliothek Lugini

Impressionen aus dem Lager 2006



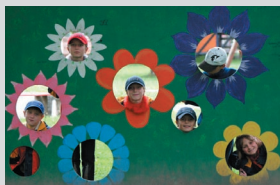
Auf der Wanderung in Flumserberg-Portels



Julia erzählt den Kindern die Geschichte von Heidi



Fröhliche Kindergesichter im Schwimmbad Tannenheim



Hallo, ich bin auch eine Blume! Sind alle da?



1. -August-Dessert mit Schweizerfahne

Besuchstag 4.8.07

Im Haus Margess in Flumserberg-Portels

Immer zur Tradition gewordene Besuchstag am letzten Samstag im Kinderlager bietet auch dieses Jahr wieder einige Neuheiten. Wir möchten Sie einladen, an unserem Nachmittagsprogramm teilzunehmen und unsere jungen Gäste bei Spiel und Spass zu erleben. Und natürlich lässt Sie unser Küchenteam mit unserer Festwirtschaft nicht im Stich. Die Tore stehen offen von 12 bis 20 Uhr! Wir freuen uns auf viele alte und neue Bekanntschaften!

Wir werden Ihnen unser Lagerhaus zeigen und unsere Abläufe erläutern. Der Vorstand des Vereins TschernobyKinder gibt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte über unsere Tätigkeiten und Projekte, die wir zurzeit in der Ukraine durchführen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Flums (SBB)

Die Regionalzüge von Ziegelbrücke oder Sargans erreichen Flums zwischen XX.20 bis XX.35 jede Stunde. Die Abfahrten vom Bahnhof Flums sind zur gleichen Zeit.

Shuttlebus vom Bahnhof Flums zum Lagerhaus Margess

Die Parkplätze beim Haus Margess sind beschränkt! Wir bitten Sie darum, die Gratisparkplätze am Bahnhof Flums und unseren Shuttlebus zu benützen, der Sie vom Bahnhof Flums direkt zum Haus Margess und wieder zurückfährt.

Wir werden an diesem Tag einen Bustransport vom Bahnhof Flums zum Haus Margess organisieren. Im Stundentakt, ab 11.35 Uhr, werden wir am Bahnhof auf Sie warten. Es liegt uns viel daran, dass Sie den Bus und die öffentlichen Verkehrsmittel benützen.

Abfahrt ab Lagerhaus Margess jeweils XX.10 Uhr, der Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel ist gewährleistet.

Anreise mit Motorfahrzeug

Anfahrt ins Lager ist ab dem Kreisel Flums ausgeschildert!
Autobahn A3 --> Ausfahrt Flums --> Flumserberg-Kleinberg
Saxli-Portels (links) --> Portels --> Haus Margess



Einmal mit Elvis zusammen
ein Lied singen



Die Blumenmädchen
vom Haus Margess



Das erfolgreiche Schattentheater,
das am Besuchstag uraufgeführt
wurde, und für grosse Begeisterung
bei den Zuschauern sorgte



Neues Zahnarztzentrum Lugini

Ein innovativer Zahnarzt renoviert und modernisiert sein Behandlungszentrum für Kinder und Jugendliche

Seit ein paar Jahren besteht ein eigenständiges Zahnarztzentrum mit elf Mitarbeitern in Lugini. Das Gebäude befindet sich aber in einem desolaten Zustand. Die Bezirksadministration hat deshalb dem Zahnarztzentrum neue Räumlichkeiten in der ehemaligen Poliklinik zur Verfügung gestellt. Doch auch diese bedürfen einer gründlichen Renovation, damit ein funktionsfähiges und effektives Behandlungszentrum entstehen kann.



Leiter Behandlungszentrum
Roman Tarass Gunjko

Bereits hat der Leiter des Zentrums, Roman Tarass Gunjko, durch Selbstinitiative für die Gasheizung den Gaskessel besorgt und angeschlossen, die Heizungsanlage installiert und mit der Renovation begonnen. Im Weiteren wurden im Kinderbehandlungsraum die Böden ausgewechselt, Wände mit Kacheln verkleidet, die Wasserversorgung und die Heizkörper installiert.

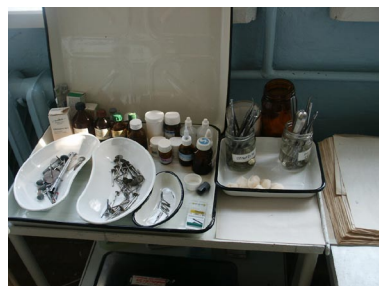
Unser Verein will die zahnärztliche Behandlung der Kinder unterstützen. Der Bezirk zählt über 4000 Kinder und verfügt zurzeit über kein spezielles Behandlungszentrum. Zurzeit wird das Zentrum nur durch den staatlichen Tschernobyl Fond unterstützt, was bei weitem nicht genügt.



Neue Zentralheizung
für das Behandlungszentrum

Der Wunsch, den Kindern eine gute zahnärztliche Basis vor Ort zu ermöglichen, wo alle Kinder der ganzen Region und jeden Lebensstandards gleich behandelt werden, hat uns letzten Herbst dazu bewegen, dem neuen Zentrum eine finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Wir haben mit der Schweizerischen Zahnärztegesellschaft Kontakt aufgenommen und sie über die Situation in Lugini informiert. Die Gesellschaft freut sich, mit einem finanziellen Beitrag das Projekt zu unterstützen.

Im Monat April ist der Bericht von Roman Tarass Gunjko mit genauer Aufteilung der Kosten, der erledigten Arbeiten und dem Zeitplan für die Restaurierung beim Verein Tschernobyl Kinder eingetroffen. Es ist für uns zurzeit nicht möglich, für die ganzen Renovationskosten aufzukommen. Deshalb wird sich die Eröffnung des neuen Zentrums noch hinauszögern, bis weitere Sponsoren gefunden werden.



Erneuerungsbedürftiges
Behandlungsbesteck

Neue zur Verfügung gestellte
Räumlichkeiten für
das Zahnarztzentrum

Wir hoffen, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben und danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Auf diesem Weg möchten wir der schweizerischen Zahnärztegesellschaft und Roman Tarass Gunjko für ihren Einsatz zum Wohl der Kinder ganz herzlich danken!



Heizungsprojekt

mj Gerne möchte man als Verein an Grundprinzipien festhalten. Eines davon ist, dass man Sponsorengelder erst abgibt, wenn abgelärt wurde, ob die Bevölkerung hinter dem Projekt steht. Auch stellt sich die Frage, ob Betrieb und Unterhalt nach der Grundfinanzierung überhaupt aufrechterhalten werden können. Und ist wirklich genug Eigeninitiative vorhanden bei den Verantwortlichen für die Durchführung des Projekts.



Boilerhaus Volkshaus Libniki

Vieles hat sich im letzten Jahr verändert. Durch die kontinuierliche Betreuung des UNDP „Chornobyl Recovery Program“ haben die Verantwortlichen der Gemeinde gelernt, wie sie ein Projekt anpacken müssen. Es wurde im vergangenen Jahr viel Überzeugungsarbeit geleistet. Und bereits an Weihnachten zeigten sich die ersten Früchte dieser Arbeit. Aus eigenen Mitteln wurde das Boilerhaus wieder aufgebaut. Die einzelnen alten Radiatoren wurden demonstrieren, geprüft und erneuert. Auch sonst ist die Bevölkerung daran, mit Fronarbeit das Volkshaus wieder aus seinem Dornröschenschlaf erwachen zu lassen.

Doch gleichzeitig mussten legale Partner (eine Organisation) geschaffen werden zwischen Bauunternehmen, Gemeinden, der Distriktverwaltung und den Sponsoren. Mit Hilfe der UNDP wurde eine Organisation gegründet, die sich für das Wohl der Kinder und Jugendlichen einsetzt. Das erste Ziel der Or-

ganisation ist, das Volkshaus Stück für Stück wieder zum Leben zu erwecken, um es für die Jugend mit einer modernen Bibliothek, mit Spielzimmer für Musikinstrumente und mit einem grossen multifunktionalen Saal attraktiv zu machen.

Ende Mai haben wir nun ein neues definitives Budget von der Organisation erhalten, das zeigt, wo die finanziellen Mittel unseres Vereins eingesetzt werden beim Bau der neuen Heizung im Volkshaus. Die Überprüfung vor Ort im April und die Gespräche mit den Verantwortlichen der Organisation und dem UNDP haben uns zuversichtlich gestimmt. Das Projekt wurde Anfang Juni von unserem Vorstand definitiv bewilligt.

Im Juli beginnen nun die Arbeiten rund um das Heizungssystem. Die Gasbrenner und Boiler werden im Heizungshaus installiert, der Gas und Wasseranschluss verlegt. Die Verbindungsleitung zum Volkshaus muss neu gezogen werden und alle Heizungsrohre im Volkshaus müssen neu verlegt werden, da die alten Leitungen komplett durchgerostet sind in den feuchten Wänden. Wir hoffen, dass die Bauarbeiten bis im Oktober abgeschlossen sind und der erste wichtige Schritt, ein Volkshaus mit einer warmen Bibliothek, endlich Wirklichkeit wird in diesem Winter. Wir wünschen den Verantwortlichen in Libniki viel Durchhaltewillen und Kraft um zum gewünschten Erfolg zu kommen.



Gasanschluss für Volkshaus

Impressionen Sportprojekt



Sportseminar Lugini Januar 07



Sportmaterial-Anlieferung März 07



Preisverleihung Sporttag Mai 07



Stafette Sporttag Mai 07



Fitness-Seminar Mai 07

Ein gelungenes Sportprojekt

mj Hätten wir vor einem Jahr gedacht, dass dieses zweite Sportprojekt nochmals so viel von uns abverlangen würde? Nein, sicher nicht!

Als wir im vergangenen September endlich das Projekt starten konnten, war klar, dass wir das alles ziemlich rasch über die Bühne bringen würden. Der Sporttag am 30. Sept. 06 war ein grosser Erfolg. Schon wurden erste Vorbereitungen für ein Sportlehrerseminar getroffen. Das Unfassbare passierte ganz plötzlich und traf uns mitten im Projekt, unser Koordinator in Kiev starb unerwartet und hinterliess zu diesem Zeitpunkt eine riesengrosse Lücke. Das Koordinationsbüro der Schweiz in Kiev gab uns glücklicherweise Zeit, um uns neu zu organisieren.



Спортивный проект Лугини

Bereits am 25. Januar wurde für über 60 Turnlehrer ein Seminar in Lugini abgehalten mit der Unterstützung der Sport-Universität von Kiev. Kurz darauf konnten die Sportlehrer anlässlich einer Informationsveranstaltung neues Sportmaterial beantragen. Ebenfalls wurde eine Umfrage gemacht, welches Sportmaterial aus dem früheren Projekt wie benützt wird. Unser neuer Koordinator Igor Krupenko, ein guter Freund von Valeriy, machte sich sofort an die Arbeit, um in Kiev nach qualitativ gutem Sportmaterial zu suchen. Es wurden Verträge abgeschlossen und pünktlich auf Ende März wurden die gewünschten Sportartikel und Geräte an die Schulen übergeben. Die Überprüfung der Schulen hatte Anfang April durch den Vorstand stattgefunden.

Doch was macht man, wenn noch etwas vorhanden ist im Budget, das zweckgebunden ist? Nach Absprache mit dem Koordinationsbüro in Kiev wurde beschlossen, das Projekt um 2 Monate zu verlängern. Am 17. Mai wurde erneut ein Sporttag durchgeführt mit mehr als 300 Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Region.

Vermeht war uns schon aufgefallen während unserer Besuche in den Schulen, dass die Turnlehrer auf die Grundsportarten Fussball, Stafetten und Volleyball fixiert sind. Mit einem modernen Fitnessseminar wollten wir dies Problem durchbrechen. Das Sportmaterial hatten die Schulen ja bereits zur Verfügung, nur wussten sie es nicht zielgerecht einzusetzen. Das Seminar am 26. Mai, durchgeführt von einer Sportinstructorin aus Kiev, wurde laut Aussagen aller Beteiligten zu einem grossen Erfolg.

Interview mit Juriy Grinich, Koordinator des Sportprojekts in Lugini:

mj Wenn du zurückdenkst, was hat sich verändert, seit wir diese Sportprojekte durchführen?

g Nun vieles! Grundsätzlich hat sich in den letzten drei Jahren die Sportausbildung unserer Jugendlichen enorm verbessert. Jede Schule hat nun genügend Sportmaterial, um qualitativ guten Sportunterricht durchzuführen. Die Sporttage in Lugini haben den Leistungswillen der Jugendlichen gestärkt. Dies haben auch die Resultate an Distrikt-Wettkämpfen klar gezeigt.

Was haben die praktischen Seminare für die Sportlehrer gebracht?

Nun, durch die vielen neuen Methoden, die ihnen gezeigt wurden, aber auch die Literatur, die sie erhalten haben, haben sie eindeutig einen Motivationsschub erhalten, der sich direkt auf den Turnunterricht ausgewirkt hat. Fitnessunterricht wird nun im ganzen Distrikt eingeführt auf das Winterhalbjahr.

Wie hast du die Zusammenarbeit empfunden mit allen Beteiligten?

Es war harte Arbeit und hat viel Überzeugungskraft benötigt. Nicht immer war es einfach, die Ziele des Sportprojekts durchzusetzen. Doch ich konnte auch vom methodischen Vorgehen im Projekt profitieren und selber dazulernen, wie ich mit den Behörden und Schulen umzugehen hatte. Schliesslich hat daraus ein guter Mix von Zusammenarbeit mit allen Beteiligten resultiert. Schon jetzt ist klar, dass der traditionelle Sporttag im Herbst weitergeführt wird. Auch wird es weitere Fitnessseminare geben.

Was für ein Echo hat dieses Projekt in der Bevölkerung und bei den Behörden gegeben?

Nun, als erstes sind alle glücklich, dass der Distrikt Lugini sich auch überregional mit guten Sportlern zeigen kann. Wohlwollend wurde auch auf den gesundheitlichen Aspekt hingewiesen. Das Immunsystem der Kinder wird durch dieses Projekt sicher gestärkt. Und zu guter Letzt sind viele andere Regionen auf dieses Projekt aufmerksam geworden. Darum denke ich, das ganze Projekt ist ein grosser Erfolg.

Juriy, ich möchte dir als Koordinator und Frontmann dieses Projektes ganz herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz danken!

Spendenkonto:

Neues Postcheckkonto
Verein Tschernobyl Kinder
CH-9477 Trübbach
PC-Konto: 85-520529-0

Bestehendes Bankkonto
St. Galler Kantonalbank
CH-9001 St. Gallen
PC-Konto: 90-219-8
Zugunsten von:
Tschernobyl Kinder
Konto: 28 55 341.384-01



Impressum

Tschernobyl Kinder News, Новости

Ausgabe Nr. 7, Juli 2007

Erscheint 2x jährlich, Juli / Dezember

© Verein Tschernobyl Kinder
CH-9477 Trübbach

Redaktoren:

Io Luzi Oberer (Einzelhilfe)
Jg. Juriy Grinwich (Koordinator Lugini)

Redaktionsleitung:

mj Matthias Juzi (Projekte Ukraine)
matthias.juzi@tschernobylkinder.ch

Korrekturen:

Eva Juzi, Susanne Zuber

Druck: St. Galler Kantonalbank

Adress-Korrekturen:

Lorenza Lo Presti (Aktuarin)
lorenza.lopresti@tschernobylkinder.ch

Kontaktadresse:

Verein Tschernobyl Kinder
CH-9477 Trübbach
Telefon 081 710 27 63

Homepage:

www.tschernobylkinder.ch
E-Mail:
info@tschernobylkinder.ch

Unsere Koordinatoren

Unsere Ansprechpartner in der Ukraine



Valentina Torgonska, Libniki

Valentina arbeitet teilzeitlich in der örtlichen Bibliothek. Sie ist das Herz und die Seele unseres Vereins in der Ukraine. Ohne ihren Durchhaltewillen über die unzähligen Jahre hätten nicht über 600 Kinder aus der Region Lugini die Schweiz für einen Erholungsurlaub besuchen können. Unzähligen Kindern und Jugendlichen hat sie auf dem Weg in ihre Studien und in die Berufswelt unterstützt.



Juriy Grinwich, Lugini

Juriy arbeitet als Physiklehrer an der Schule II in Lugini. Jeden Sommer organisiert er mit einer Organisation aus Basel ebenfalls ein Kinderlager für 35 Kinder im Jura. Er ist unser Koordinator für Grossprojekte vor Ort. Ohne ihn wäre die Organisation der Sportprojekte 2005 und 2006/2007 nicht möglich gewesen.



Igor Krupenko, Kiev

Ohne Igor in Kiev würde das Material für unsere Projekte nur schwerlich den Weg nach Lugini finden. Igor ist unsere gute Seele, die alles organisiert was in Kiev eingekauft oder organisiert werden muss. Es braucht einiges an Geschick mit den Händlern gute Verträge abzumachen.

Spendeninformation

Post Überweisungsgebühren Die Gebühren von Post an Bank bei Spendenüberweisungen haben uns dazu bewegt, ein Postkonto zu eröffnen. Wir möchten verhindern, dass die Spendenbeträge durch unnötige Gebühren verkleinert werden. Das Bankkonto bei der St. Galler Kantonalbank bleibt bestehen und Sie können es natürlich auch weiter benutzen, wenn es für Sie einfacher und praktischer ist.

Steuerabzugsberechtigte Spende Immer wieder haben uns Informationen erreicht, dass unsere Spenden nicht steuerabzugsberechtigt sind in diversen Kantonen. Seit diesem Jahr sind wir im Register des Kantonalen Steueramtes St. Gallen als steuerabzugsberechtigter Verein aufgeführt. Diese Angaben werden ebenfalls allen anderen Schweizer Kantonen zur Verfügung gestellt und Spenden sollten so von allen Steuerkommissären anerkannt werden. Falls Sie trotzdem Probleme haben sollten, helfen wir Ihnen gerne weiter.